

Leserbrief von Susanne Gura zum Artikel vom 14.1. auf der Regionalseite des GA  
„CDU fordert sachliche Diskussion ohne Denkverbot“

Nun muss endlich mal die CDU des Rhein-Sieg Kreises zur Ordnung gerufen werden. Sie verbietet sich selbst das Nachdenken über Alternativen zur Südtangente, und belastet Bonn und den Kreis mit ihrer einseitigen Fixierung und Weigerung, den ÖPNV massiv auszubauen. Weil Südtangente, Venusbergtunnel und Ennertaufstieg in der Bevölkerung weitgehend abgelehnt werden, will die CDU im RSK diese Begriffe ändern, und das verkehrspolitische Projekt aus dem vorigen Jahrhundert womöglich unter neuen Namen weiter betreiben. Wenn man die Kommentare der Bürgerinnen und Bürger list, die die Online-Petition unter [www.ennertaufstieg.de](http://www.ennertaufstieg.de) gezeichnet haben, erfährt man, warum die Südtangente abgelehnt wird. Die DIMAP-Umfrage des General-Anzeigers vor der Kommunalwahl hat ebenfalls gezeigt: Die Bürgerinnen und Bürger interessieren sich kaum noch für die Südtangente, sondern für Fahrrad und ÖPNV, auch im Rhein/Sieg-Kreis. Die Verkehrsexperten von Stadt und Kreis treffen sich lediglich zweimal jährlich unter Ausschluss der Öffentlichkeit, um Nahverkehrsprobleme zu besprechen. RSVG und SWB fragen ihre Fahrgäste kurz vor Weihnachten nach ihrer Meinung, wenn keiner Zeit hat, und der neue Fahrplan grad in Kraft getreten ist. Nicht-Fahrgäste, die man gewinnen will, werden anscheinend nicht befragt. Hier gibt es viel zu verbessern! In Holtorf, dem Stadtbezirk Bonns mit den meisten Autos pro Einwohner, fährt inzwischen tagsüber alle Viertelstunde ein Bus. Das kam, weil Bürger es penetrant gefordert haben. Nun muss der Takt verkürzt und vor allem abends um am Wochenende verbessert werden. Es braucht Zeit, aber Engagement lohnt sich.